

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich; Sonntage: Hauptliste der anwesenden Fremden.  
Bezugspreis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.80.  
Einzelne Nummer mit der Kurhausliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.  
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamzeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamzeile Rpfg. 50 u. 50. Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u. RM. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.  
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 358 u. 359.

Freitag, 23. u. Samstag, 24. Dezember 1932.

66. Jahrgang.

### Aus dem Kurhaus.

**Der Gesellschaftsspaziergang.** Heute Freitag führt zum Schützenhaus—Goldsteintal. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

### Weihnachtskonzert.

Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre das Kurorchester ein Weihnachtskonzert, welches heute Freitag 20 Uhr unter Leitung von Kurkapellmeister Albert stattfindet. Zur Mitwirkung ist der Mädchenchor der Mittelschule an der Rheinstraße unter Leitung von Mittelschullehrer Kröller gewonnen worden. Nach Schluss des Konzertes wird zum ersten Male die in diesem Jahre besonders grosse und mächtige Weihnachtstanne in der Wandelhalle des Kurhauses beleuchtet in Erscheinung treten.

Am Heiligen Abend keine Konzerte.

Am Samstag finden keine Konzerte statt.

### Theater und Kunst.

— **Nassauisches Landestheater.** „Gold!!!“ ist mehr denn je die Sehnsucht von Millionen. Das gleichnamige heitere Spiel von Lekisch und Sellnick schildert Goldfieber in einer deutschen Kleinstadt, deren markante Bürgertypen folgendermaßen besetzt sind: Gasthofbesitzer Schwarte: Martin Jäger-Westphal, Elise, seine Frau: Marga Kuhn, Amtmann Nesselhaupt: Bogislav v. Heyden, dessen Frau: Ottilie Gerhäuser, Bürgermeister Fröhlich: Guido Lehmann, Apotheker Schalek: Otto Stoeckel, Tierarzt Dr. Schaaf: August Mombert, Minna Drilling: Herta Genzmer. Das Liebespaar wird von Olly Heidenreich und Hermann Frick dargestellt. Frank Falkner spielt den wissenschaftlichen Sachverständigen Dr. Nüsschen. Die Spielleitung hat Kurt Sellnick.

### Aus Wiesbaden.

#### Im Auto nach Deutschland.

130 447 Kraftfahrzeuge kamen über die Grenze. Im Rahmen der Kraftverkehrsstatistik zählt das Statistische Reichsamt auch die im Auslande beheimateten Kraftfahrzeuge, die zu vorübergehendem Aufenthalt nach Deutschland kommen. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen hat sich dieser Auslands-Autotourismus in Deutschland im letzten Berichtsjahre, das die Zeit vom 1. Juli 1931 bis 30. Juni 1932 umfasst, mit 130 447 über die Grenze gekommenen Kraftfahrzeugen auf der gleichen Höhe wie im Jahre 1930/31 gehalten.

Unter den Herkunftsländern stand Holland mit 36 527 Kraftfahrzeugen an der Spitze; gegenüber dem Vorjahre ist der Verkehr aus Holland um mehr als 20 Prozent gestiegen. Hinter Holland folgen die Schweiz mit 22 914 (im Vorjahre 22 820) Kraftfahrzeugen, die Tschechoslowakei mit 15 628

(17 247), Österreich mit 13 942 (13 680), Frankreich 10 776 (13 279), Dänemark mit 6444 (6386) und Belgien mit 5655 (5810) Kraftfahrzeugen. Der weit-aus grösste Teil der zu vorübergehendem Aufenthalt nach Deutschland kommenden Kraftfahrzeuge sind Personenautomobile, deren Zahl im Berichtsjahre mit 110 859 etwas geringer als 1930/31 war. Die Zahl der Krafträder (13 171) und der Lastkraftwagen (6417) haben sich dagegen im Berichtsjahre etwas erhöht.

Aus dem grossen Anteil der Personenfahrzeuge — die Personenautos sind an der Gesamtzahl mit 85 Prozent beteiligt — geht hervor, dass diese interessante Statistik in erster Linie den internationalen Autotourismus in Deutschland widerspiegelt. (rdv.)

— **Alte Weihnachtsbräuche.** Heute ist es vor allem der Weihnachtsbaum, ohne dessen Kerzenschein das Weihnachtsfest für uns kaum denkbar ist. Und doch ist es zu seiner grossen Verbreitung erst im letzten Jahrhundert gekommen. Goethe sah ihn zum erstenmal als Strassburger Student. Von einem mit Lichtern geschmückten Buchsbaum aber, den sie als Kind am Hof zu Hannover schon um 1660 erlebte, berichten zwei Briefe der Liselotte von der Pfalz. Da Buchsbaum von alters her als Lebensbaum galt, wird hier ersichtlich, wie uralte Symbole aus heidnischer Vorzeit im christlichen Fest lebendig geblieben sind. Auch der Christbaumschmuck geht auf den alten germanischen Brauch zurück, zur Wintersonnenwende Äpfel und Nüsse in die Zweige der Obstbäume zu hängen. Die heilige Geschichte aber, die Geburt des Christkinds im Stall zu Bethlehem, versucht man von jeher besonders sinnfällig darzustellen. So entwickelte sich das Krippenspiel schon im zehnten Jahrhundert aus dem kirchlichen Wechselgesang der Gemeinde, aus den kirchlichen Mysterienspielen, die den grossen christlichen Festen des Jahres die Weihe gaben. Zunächst blieben diese Krippenspiele auf das Innere der Kirche beschränkt; allmählich aber spielte man auch vor der Kirche, liess später sogar die Heiligen Drei Könige mit grossem Gefolge durch das Stadttor einziehen und spielte auf Plätzen und Strassen weiter. Alles aber, was man im Spiel erschaute, das wurde von geschickten Händen in Wachs geformt, in Holz geschnitten, und so entstanden und entstehen noch alljährlich die Krippen für die Kirche und die Krippen für das Haus. Die Legende berichtet, dass die erste Krippe Franz von Assisi im Walde von Greccio errichtete und dass in ihr das Christkind selbst erschien, so wie es seither so viele im Geist erlebten, die in der Adventszeit, oft aus den einfachsten Werkstoffen, mit liebevoller Versenkung ihre Krippe bastelten.

— **Schießsport.** Zur Hebung des Sportgedankens und zur weiteren Ertüchtigung ihrer Mitglieder hatte die Schützengesellschaft zum ersten Male eine

### Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Freitag?

**Konzerte:** Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme Seite 2.)

**Theater:** Grosses Haus 15 Uhr: „Aschenbrödel“. Kleines Haus: Geschlossen.

**Spielsaal** im Kurhaus: ab 16.30 und 20.30 Uhr.

**Kinos:** Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Im Banne des Eulenspiegels.“ Thalia-Theater, Kirchgasse: „Helgas Fall und Aufstieg“.

**Ausstellungen:** Im Neuen Museum: Altertumsmuseum, Naturhist. Museum, Kunstsammlung. Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: Montags u. Donnerstags: 10—13 Uhr, Dienstags und Freitags: Geschlossen. Mittwochs, Samstags und Sonntags: 10—13 und 14.30—16.30 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theaterkolonnade ausser Sonntags 10—13, 15—18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burgstrasse. — Ausstellung Bieger, Dahlen, Kaiser, Langgasse 42, 9.30—13, 15—18 Uhr. — Ausstellung Quedenfeldt, Mosbacher Strasse von 9—11.30 und 3—5 Uhr ausser Mittwochs und Donnerstags nachm.

**Ausflüge:** Rheinterrassen-Biebrich, Omnibuslinie 1. Café Waldhäuschen, Omnibuslinie 3 und 20 Minuten Waldweg, oder Kurautobus Platte, Haltestelle Rodelbahnweg. Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 und 30 Minuten Waldweg oder Kurautobus (Platte).

**Bridge:** Kurhaus Donnerstag 20.30 Uhr. — Hotel Rose-Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag. Hotel Quisisana täglich von 16—20 Uhr nach Vereinbarung.

**Rotary Club:** Freitag 13.30 Uhr Hotel Nassauer Hof.

**Schloss-Besichtigung:** 10—18 Uhr.

**Reitgelegenheit:** Schloss-Reitschule im ehem. Kgl. Marstall P. Wieczorek.

Vereinsmeisterschaft ausgeschrieben. Der Grundgedanke war, Durchschnittsleistungen während des ganzen Jahres, wobei jeder einzelne Schuss, einerlei ob gut oder schlecht, mitzählt, zu bewerten. Dieser Wettbewerb stellte also eine Zuverlässigkeitsprüfung dar, mit höchsten Anforderungen an den Bewerber, der im Laufe des Jahres mindestens 100 Schuss stehend freihändig in zehner Serien pro Scheibengattung abzugeben hatte. Die besten Durchschnittsleistungen erzielten: Feld (300 m): 1. Seelig (11,8), 2. Uitting, 3. Dr. Wehner, 4. Hulsch jun., 5. Kappes, 6. Dr. Gohl; Stand (175 m): 1. Seelig (14,3), 2. Uitting, 3. Dr. Gohl, 4. Hulsch jun., 5. Wehner, 6. Kappes; Wehrmann (175 m): 1. Kneipp (13,9), 2. Seelig, 3. Uitting, 4. Karb, 5. Dr. Homma, 6. Dr. Wehner; Pistole (50 m): 1. Dr. Wehner (15,2), 2. Seelig, 3. Uitting; Kleinkaliber (50 m): 1. Uitting (95,8), 2. Seelig, 3. Kneipp, 4. Hulsch jun., 5. Dr. Wehner, 6. Kappes, 7. Hulsch sen., 8. Dr. Gohl. Der Schütze, der mit seinen Durchschnittsleistungen auf allen fünf Scheibengattungen die höchste Ringzahl erreichte, wurde „Fünfkampfmeister“. Erster wurde Seelig mit einem Durchschnitt von 12,66, Zweiter Uitting (12,2), Dritter Dr. Wehner (12,0).

### Drei gute Bücher.

Hans Franck legt den Roman „Die richtige Mutter“ uns vor. (Verlag Albert Langen, Georg Müller in München.) Der Dichter entstammt der norddeutschen Landschaft, der mecklenburgischen Erde. Als echter tiefer Dichter seines Volkes erzählt er von ihm, von den Menschen, die sich in stiller, verschlossener Art Keuschheit und Ehrlichkeit vor den natürlichen Gesetzen des Lebens erhalten haben. Es geht in diesem neuen Roman, der zwischen der Großstadt Hamburg und dem mecklenburgischen Lande spielt, um das Leben eines kleinen Jungen, des Kindes einer verwahten Mutter. Eine arme, alte Magd, die „Tinkamutter“, die als unvergessliche Figur im Mittelpunkt des Buches steht, schenkt dem Verlassenen gegen alle Widerstände, selbst solche der auf „Ordnung“ haltenden Behörden, die Liebe und Treue, deren der Knabe zum Leben und Sterben bedarf. — Wer ist die „richtige“ Mutter, wer hat ein Recht an einem Menschen, so fragt der Dichter: Wer ihm lieblich das Leben gegeben hat, oder wer es ihm in täglicher Sorge durch Hilfe und Opfer erhält? — Die meister-

hafte Komposition dieses Themas, die sich von Szene zu Szene steigende Handlung, seelische Eindringlichkeit und schlichte Herzenswärme machen den Roman zu einem Werk, das man tief ergriffen aus der Hand legt — um es nicht wieder zu vergessen.

Für Freunde des Theaters ist der Frankfurter Theater-Almanach (Verlag Max Koebeke, Frankfurt a. M.) geschaffen, der im 16. Jahrgang erscheint. Das geschmackvoll ausgestattete und drucktechnisch musterhafte Buch wird durch Gewand und Inhalt zur Zierde jeder Bibliothek, eine Reihe amüsanten Fachfeuilletons bekannter Autoren bezieht sich auf die Bühnen unserer Nachbarstadt wie auf das Theater im allgemeinen. Dass der Almanach sich für die zeitgemäße Forderung „Erhaltet das Theater“ mit Eifer einsetzt, ist ein Verdienst. Jeder, der Liebe und Verständnis für die Bühnenkunst hat, wird das Buch mit Genuss lesen, das in einem Teil seiner Artikel auf einen angenehm-heiteren Ton abgestimmt ist. Natürlich findet auch das Goethe-Jahr mit seinen Feiern und Festen eingehende Würdigung.

Einen Sanatoriums-Roman „Haus der Genesung“ schrieb Hjalmar Kutzleb. (Verlag Georg Westermann, Braunschweig.) Ein junger Aka-

demiker, dem der Krieg die Laufbahn verdorben hat, wird nach mehrfachem Berufswechsel aus Verzweiflung, ohne irgendwelche Vorkenntnisse zu besitzen, Gärtner und Kraftfahrer in einem Sanatorium für „naturgemäße“ Lebensweise. In dieser von geschäftigem Gesundheitswillen beseelten Umwelt und in dem Kreise der wirklichen und sogenannten Kranken, deren hitzige Gemüter allzuleicht aufeinanderprallen, erlebt der Leser den Wiederaufstieg dieses innerlich gesunden Menschen. Im Verkehr mit den Leitern und Gästen des Hauses findet dieser hier seinen Lebensmut wieder, und in kurzer Zeit wird der junge Mann durch seinen Mutterwitz und seiner in dem Kreise der Lebensreformer oft recht merkwürdig wirkenden Weltanschauung ein Mittelpunkt. — Das ist die Ursache der zahlreichen mit köstlichem Humor dargestellten heiteren Zwischenfälle. Für die anderen sorgen die fortwährend wechselnden Kurgäste durch ihre Beziehungen untereinander. Mit Vergnügen wird der Leser bald unter den Ankommenen die eingebildeten Kranken herausfinden und ihre Absichten und Seitensprünge verfolgen. Originale sind darunter, wie sie einem im Leben oft begegnen.

**AUS**

in der Höhe der Dach ist silber-fahrtrichtung mit deutlich breit ist. 42 Meter lange Klasse mit einem eilhaft von dem untere Teil der abgerundet sind.

## Kurhaus Wiesbaden

Freitag, 23. Dezember 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: **Früh-Konzert**

ausgeführt von der Salon-Kapelle Karl Bastian

1. Maria Stuart, Ouverture . . . . . R. Benoit
2. Arie aus „Samson und Dalila“ . . . . . Saint-Saëns
3. Faust-Walzer aus der Oper „Margarethe“ . . . . . Gounod
4. Fortissimo, Potpourri . . . . . Kálmán
5. La Sicilienne . . . . . Fauchey
6. Per aspera ad astra, Marsch . . . . . Urbach

14.30 Uhr:

**Gesellschaftsspaziergang nach dem Schützenhaus im Goldsteintal.**

Beteiligungsgeld: 0.50 Mk.

16 Uhr:

**Konzert**

Leitung: Kurkapellmeister Herbert Albert

1. Fest-Ouverture . . . . . K. Reinecke
2. Ballett-Divertissement . . . . . U. Blakemann
- a) Valse grazioso; Pas de deux; Gavotte; Saltarello
3. Die Spieluhr . . . . . Liadow
4. Fantasie aus der Oper „Boris Godunow“ . . . . . Moussorgsky
5. Ouverture zur Oper „Des Teufels Anteil“ . . . . . Auber
6. Freut euch des Lebens, Walzer . . . . . Joh. Strauss
7. Tonbilder aus der Operette „Das Schwarzwaldmädel“ . . . . . Jessel

Eintrittspreis 0.75 Mk.

Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr:

**Weihnachts-Konzert**

ausgeführt von dem Städtischen Kurorchester

Leitung: Kurkapellmeister Herbert Albert

unter Mitwirkung des Mädchenchores der Mittelschule an der Rheinstraße

Leitung: Mittelschullehrer Kröllner und Dr. Franz Schmitz, Orgel

1. Choral: „Vom Himmel hoch“
2. Orgel: Sphärenmusik in der Weihnacht (op. 50) . . . . . Fritz Lubrich jr.
3. Beethoven-Ouverture . . . . . Lassen

4. Mädchenchor: a) „Ehre sei Gott“ . . . . . F. A. Schulz  
b) „Tochter Zion, freue dich“ . . . . . G. Fr. Händel
  5. Vorspiel zu „Christelflein“ . . . . . Pfitzner
  6. Largo . . . . . Händel
  7. Mädchenchor: „Es ist ein Ros entsprungen“ . . . . . Volksweise aus dem 15. Jahrhundert
- „Stille Nacht, heilige Nacht“ . . . . . Fr. Gruber
- Eintrittspreis: 0.75 Mk.  
Dauer- und Kurkarten gültig.

Samstag, 24. Dezember 1932.

**Keine Konzerte.****Wochenübersicht**

Sonntag, den 25. Dezember:

- 16—18 Uhr: **Konzert.**  
16.30—18.30 Uhr: **Tanz-Tee.**  
20 Uhr: **Beethoven-Abend.**

Montag, den 26. Dezember:

- 11.30 Uhr: **Früh-Konzert am Kochbrunnen.**  
11.30 Uhr: **Orgel-Früh-Konzert.**  
16 Uhr: **Konzert.**  
16.30—18.30 Uhr: **Tanz-Tee.**  
20 Uhr: **Richard-Wagner-Abend.**

**SPIEL-CASINO**

SPIELZEIT

NACHMITTAGS AB 16.30 UHR

ABENDS AB 20.30 UHR

**Nass. Landestheater Wiesbaden**

Grosses Haus.

Freitag, den 23. Dezember.

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Nachmittags 15 Uhr.

Ende gegen 17.45 Uhr.

**Aschenbrödel.**

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz von C. A. Görner.

Musik von Stiegmänn.

Abends: **Geschlossen.**

Samstag, den 24. Dezember.

**Geschlossen.****Wochenspielplan****des Nassauischen Land-theaters Grosses Haus.**Sonntag, den 25. Dezember. Stammreihe G. 14. Vorstellung: **Lohengrin.** Anfang 18 Uhr.

Montag, den 26. Dezember.

Nachmittags: Bei aufgehobenen Stammkarten: **Im weissen Röss'l.** Anfang 14.30 Uhr.Abends: Bei aufgehobenen Stammkarten: In Anwesenheit der Autoren. Uraufführung: **Marlenes Brautfahrt.** Anfang 19.30 Uhr.

Dienstag, den 27. Dezember. Stammreihe B. 15. Vorstellung:

In neuer Inszenierung:

**Die Boheme.** Anfang 20 Uhr.**Nass. Landestheater Wiesbaden**

Kleines Haus.

Von Donnerstag bis einschliesslich Samstag geschlossen.

**Wochenspielplan****des Nassauischen Landtheaters Kleines Haus.**

Sonntag, d. 25. Dezember: Bei aufgehobenen Stammkarten: Uraufführung:

**Gold !!!** Anfang 20 Uhr.

Montag, den 26. Dezember.

Nachmittags: Bei aufgehobenen Stammkarten: **Die spanische Fliege.** Anfang 16 Uhr.Abends: Stammreihe II. 16. Vorstellung: **Weihnachtseinkäufe.** Hierauf: **Liebelei.** Anfang 20 Uhr.

Besuchen Sie den

**Ratskeller**

die Sehenswürdigkeit Wiesbadens mit seinen berühmten Wandmalereien, bekannt als führend in Küche und Keller



Thalia-Theater

**Greta Garbo in Helgas Fall und Aufstieg**

Spielzeiten:  
Mo 2.30, 4.35, 6.40, 8.45  
Di 2.00, 4.15, 6.30, 8.45

**Immobilien-Vermietungen****J. Chr. Glücklich**

Kais.-Friedr.-Platz 3 (Nassauer Hof)  
gegr. 1862 R. D. M. geg. 1862  
Telefon 26656 und 25865

**Tages-Fremdenliste.**

Nach den Anmeldungen vom 22. Dezember 1932.

\* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)  
Ammon, H., Hr. Ballettmeister, Lugano  
Antschbach, O., Hr. m. Fr., Siegen  
Kölnischer Hof

Bareinscheck, J., Hr. Verlagsdir., Berlin  
Schwarzer Bock  
Bening, Ae., Fr., Bochum  
Englischer Hof  
Bieber, R., Hr. Flugzeugführer, Düsseldorf  
Hotel Berg  
Brücker, F., Hr., Mannheim, Taunus-Hotel

Callwey, F., Fr., Darmstadt  
Schwarzer Bock  
Cölln, P., Hr., Berlin  
Taunus-Hotel  
Cohen, A., Hr., Bielefeld  
Kaiserhof  
Cooke, J., Hr., Canterbury  
Westerwaldstr. 2 I

\*Dietrich, Hr., Frankfurt a. M., Grün. Wald

Eberhardt, Th., Fr., Genf, Schwarzer Bock  
Elhorst, M., Fr. Prof., Haag  
Rose

\*Fliesen, O., Hr. Fabrikdir., Grünstadt  
Grüner Wald

Fork, E., Fr., Wanne-Eickel  
Schwarzer Bock  
Fothy, E., Fr., Budapest  
Kaiserhof  
Friedländer, R., Fr., Wittlich (Mosel)  
Sanatorium Nerotal

\*Haid, K., Fr. Dr., Heidelberg, Pfälzer Hof  
Harloff, H., Hr. Rechtsanw. Dr. m. Fam., Soerabaja (Java)  
Quisisana  
Heintz, J., Hr. m. Fr., Davos  
Schwarzer Bock

Herz, E., Hr., Bielefeld  
Kaiserhof  
Herzog, H., Hr. Apoth., Nassau  
H. Berg  
Hüskes, H., Hr. m. Fr., Berlin  
Nass. Hof

\*Jabulowsky, H., Hr. Fabr., Pforzheim  
Hotel Reichspost-Reichshof

Kaiser, H., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M.  
Schwarzer Bock  
Kamp, A., Hr. m. Fr., Dortmund  
Schwarzer Bock

Kanal, G., Hr., Tokio  
Vier Jahreszeiten  
Kirdorf, W., Hr. m. Fr., Caub a. Rh.  
(Haus Bergfriede)  
Grüner Wald

Knüttel, E., J., Fr. m. Tocht., auf Reisen  
Pension Rupprecht  
Kofler, A., Hr., Mannheim  
Taunus-Hotel

Kopitzky, A., Hr., New York  
Sanatorium Nerotal  
Krahé, M., Fr., auf Reisen  
Rose

Kunken, R., Hr. m. Fr., Koblenz, Luisenhof

\*Leffmann, A., Hr. Fabr., Köln, Palast-Hotel  
Lener, J., Hr., Florenz  
Kaiserhof  
\*Lintmayer, O., Hr., München-Pasing  
Hotel Vogel  
\*Luith, L., Fr. Pensionsbes., Venedig  
Hotel Berg

\*Mayer, F., Hr. Prof. Dr.-Ing. m. Fr., München  
Hansa-Hotel  
Meyer, K., Hr. m. Fam., Köln  
Quisisana  
Meyer, B., Hr. m. Fr., Berlin-Schmargendorf  
Schwarzer Bock  
Meyer, K., Fr., Hanau  
Schwarzer Bock  
Moses, Th., Fr., Berlin-Charlottenburg  
Sanatorium Nerotal

\*Müller, H., Hr., München  
Taunus-Hotel

Nuss, W., Hr. Rechtsanw. u. Notar,  
Dortmund  
Englischer Hof

Riefenstahl, A., Hr. m. Fr., Berlin  
Pariser Hof  
Rosenthal, H., Hr. Rechtsanw. Dr., Dortmund  
Schwarzer Bock

Rosenthal, E., Fr., Neuhaus  
Schwarzer Bock

Schaefer, L., Fr. Dr., Steinbrücken  
Hotel Nizza

Schimmel, H., Hr. Dr., Köln-Lindenthal  
Schwarzer Bock

Schloß, S., Hr. m. Fr., Halle (Saale)  
Sanatorium Nerotal

\*Schmidtman, A., Hr., Gelsenkirchen  
Vier Jahreszeiten\*Schmiedl, H., Hr. Dir. m. Fr., Wien  
Nassauer Hof

\*Schneider, K., Hr., Mannheim  
Taunus-Hotel  
Schwartz, C., Hr. m. Fr., Krefeld, Engl. Hof  
Simson, K., Hr., M.-Gladbach  
Schützchen  
\*Stein, L., Hr., Saarbrücken  
Einhorn

Stern, R., Hr. m. Fr., Köln, Schwarzer Bock  
Strauss, F., Hr., Düsseldorf  
Schwarzer Bock

\*Teichmann, A., Hr., Elberfeld, Grün. Wald  
Töckel, K., Hr. Amtsgerichtsrat i. R. Dr., Wuppertal-Barmen

Ev. Hospiz, Oranienstr. 38  
Tümmel, L., Fr., Trier  
Hospiz z. hl. Geist

Wambold, J., Fr., Düsseldorf  
Schwarzer Bock

\*Weber, J., Hr., Bad Tölz  
Hotel Vogel

\*Weissenrock, O., Hr. Fabr., Mühlacker  
Hotel Reichspost-Reichshof

Weißheimer, W., Fr. Dr., Marburg (Lahn)  
Ev. Hospiz, Oranienstr. 38

Wertheimer, R., Hr., Köln, Schwarzer Bock  
\*Wienand, A., Hr. Dr., Spandlingen  
Vier Jahreszeiten

Wilhelms, E., Hr., Dortmund, Englisch. Hof  
Wittwer, R., Hr. Syndikus Dr., Kempen  
Metropole

\*Woll, Ph., Hr., Darmstadt  
Grüner Wald

**Grand-Hotel Kaiserhof**

in grossem Park gelegen — 200 Betten — Das Hotel bleibt während des ganzen Winters geöffnet

**Bedeutender Preisabschlag!**

Vollständig abgeschl. ruhige Lage. — 60 Bäder mit direkter Kochbrunnenzuleitung

C. König, gleichzeitig Inh. vom Sinner-Eck Baden-Baden.

Zimmer von Mk. 5.— an  
Pension „ „ 10.— an  
Neue Direktion:

**KAISER-FRIEDRICH-BAD**

Städtisches Badhaus und Inhalatorium



Langgasse 38/40

Verantwortlicher Schriftleiter: L. V.: J. Fuchs, Wiesbaden. — Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. — Verlag der Stadtverwaltung.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

1. Thermal-, Süsswasser-, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder  
Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung  
an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und  
Kopfbäder, elektr. Wasserbäder u. Stangerbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr  
u. 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstags u. Freitag vormittags geschlossen)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser  
Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr  
und Freitags von 8 bis 13 Uhr
5. Inhalationen von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.